Psychiatr Psychother (2009) 3/4: 123
 DOI 10.1007/s11326-009-0065-1
 © Springer-Verlag 2009
 Printed in Austria

**psychiatrie &
 psychotherapie**

Bericht aus dem Vorstand

Christoph Stuppäck

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Im Gegensatz zum Parlament ruhten der Vorstand der ÖGPP und das Programmkomitee für die 10. Jahrestagung im April 2010 in Gmunden im August nicht. Am 13. August wurden in einer ersten Sitzung des Programmkomitees die Eckpfeiler für Gmunden 2010 gesetzt. Wir werden weiter am Prinzip der „stand alone“-Veranstaltungen festhalten, lediglich Tutorials, die ja jeweils nur für kleine Gruppen offen sind, werden dieses Muster durchbrechen. Gewisse Sorgen – wenn auch eher erfreulicher Art – bereitet uns der Schülerkongress: Wächst er weiterhin in dem Ausmaß wie während der letzten drei Jahre, werden wir ein Platzproblem bekommen. Die Hauptvortragsserien werden wiederum versuchen, unser Fach in seiner gesamten Breite aus unterschiedlichsten Ecken zu beleuchten, die nicht immer und überall zu hören sind und sowohl für Facharztprüfungskandidaten als auch für „gesetztere“ Kolleginnen und Kollegen von hohem Interesse sind. Die Symposien der Sektionen und Arbeitsgemeinschaften, Postersitzung und mehrere Satellitensymposien werden das Programm abrunden.

Über den Sommer erstellten Hinterhuber, Lehofer und ich mit juristischer Unterstützung durch Professor Helmut Ofner im Auftrag des Vorstands einen Verhaltenskodex für Psychiater, ein in Zeiten der sogenannten Antikorruptionsrichtlinie gewiss wichtiger Rahmen für unser Fach. Wenn auch durch die ebenfalls in diesem Sommer durchgeführte Novellierung des Antikorruptionsgesetzes die Situation wieder ein wenig entschärft scheint und etwa durch die Industrie gesponserte Kongressbesuche wieder ohne törichtem administrativen Aufwand möglich sein werden, ist es sicher von Nutzen, sich auch mit diesen Aspekten zu befassen.

Mehrere Mitglieder des Vorstands der ÖGPP zusammen mit anderen Experten wurden für den Herbst vom ÖBIG eingeladen, die psychiatrischen Aspekte im ÖSG mitzubearbeiten, ebenfalls über den Sommer etablierte sich unter Initiative von Professor Klaus Klaushofer eine kleine Gruppe, die in regelmäßigem Kontakt mit dem Hauptverband stehen wird, um dort kompetente Beratung in psychopharmakologischen, pharmakökonomischen Belangen leisten zu können.

Medizin ist wohl österreichweit gegeben, hier hat die Ausbildungskommission unter der Leitung von Professor Martin Aigner ein schönes Modell entwickelt. Wiederum schieben Ärztekammer und Ministerium einander die Schwarzen Peter zu, von Seiten der Ärztekammer werden derzeit Übergangsregelungen erwogen und diskutiert, auch die Finanzierung wird kontroversiell gesehen. Mit ungebrochener Zuversicht gehe ich aber davon aus, dass nun tatsächlich in nächster Zeit eine Lösung gefunden werden kann, die endlich eine moderne Ausbildung fest schreibt.

Die Probleme unseres Faches werden also nicht weniger, sind welche gelöst, tauchen neue auf, was dem Vorstand Monotonie seiner Arbeit erspart.

So wünsche ich Ihnen einen schönen Herbst und bitte Sie, so Ihnen neben Arbeit und Fortbildung Zeit bleibt, Ihre Anregungen an den Vorstand der ÖGPP (sylvia.blebann@aon.at oder direkt an eines der Vorstandsmitglieder) zu senden. ■

Univ.-Prof. Dr. Christoph Stuppäck
 Past Präsident der ÖGPP

Univ.-Prof. Dr. Christoph Stuppäck,
 Universitätsklinik für Psychiatrie und
 Psychotherapie I, Christian-Doppler-Klinik,
 Ignaz-Harrer-Straße 79, 5020 Salzburg,
 Österreich, E-Mail: c.stuppaeck@salk.at

Last but not least zum Dauerbrenner, der Novelle der Ärztlichen Ausbildungsordnung: Die Umsetzbarkeit dieser neuen Ausbildung zum Facharzt / zur Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische